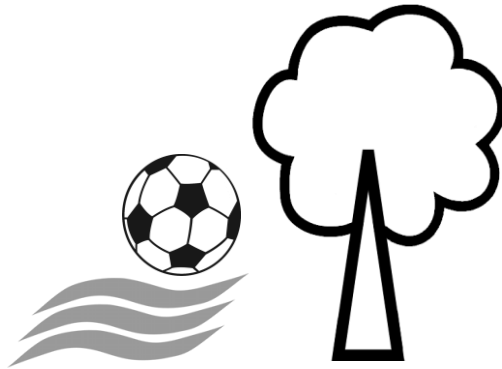


Schulprogramm



Müggelschlößchen-Schule
(Grundschule)

Stand: September 2013

Änderungsübersicht

Datum	verantwortlich	Kurzbeschreibung der Änderung
bis 09/2010	Steuergruppe / Kollegium	Materialsammlung zur Überarbeitung des Schulprogramms
25.10.2010	Steuergruppe	Erstellung des überarbeiteten Dokuments Vorlage und Bestätigung
25.01.2011	Steuergruppe	Überarbeitung Punkt 7 (Sport und Bewegung); Punkt 10 (Evaluation) Inhaltsverzeichnis
02/2012	Steuergruppe	Arbeitsgrundlage - aktualisiert
07.02.2012	Steuergruppe	Änderung Punkt 5 und 6
05/2012	Steuergruppe	neu erarbeitetes Schulprogramm
29.08.2012	Steuergruppe	Überarbeitung
05.09.2012	1. GK 2012/13	Diskussion
bis 05.09.2012	GK, GEV, SV	Beschlussfassung vorbereiten
12.12.2012	2. SK 2012/13	Beschlussfassung zur Änderung des Schulprogramms
01.08.2013	Steuergruppe	Zielvereinbarung für Schuljahr 2013/14 Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2013/14
04.09.2013	Steuergruppe 1. GK 2013/14	Beschluss der Schwerpunkte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Schulische Rahmenbedingungen	4
1.1.	Impressum	4
1.2.	Unsere Schule stellt sich vor	5
1.2.1.	Lage und Umgebung	5
1.2.2.	Schulgebäude und Raumsituation	5
1.3.	Schulwegplan	5
2.	Leitbild	6
3.	Unterrichtsentwicklung	6
3.1.	Entwicklungsschwerpunkte	6
3.2.	Sprachförderung in der Schulanfangsphase	7
3.3.	Integration / Inklusion und temporäre Lerngruppe	7
3.4.	Fachunterricht	8
3.4.1.	Fachunterricht	8
3.4.2.	Leseförderung und -kompetenzentwicklung	9
3.4.3.	Medienkompetenz	9
3.4.4.	Selbstständiges Lernen im Unterricht	9
4.	Grundschule mit Sportbetonung	10
4.1.	Sportprofil	10
4.2.	Wettkampfbeteiligung	10
4.2.1.	Teilnahme an Wettkämpfen	11
5.	Offener Ganztagsbetrieb	11
6.	Kooperationsformen	12
6.1.	Kooperationsformen zwischen Lehrern- und Erziehern	12
6.1.1.	Steuergruppe	12
6.2.	Schülergremien	12
6.3.	Kooperationen Schule und Eltern	13
6.3.1.	Förderverein der Müggelschlößchen-Schule	13
6.3.2.	Kooperation Eltern und Schule	14
6.4.	Kooperationen mit außerschulischen Partnern	14
6.4.1.	Kooperation Schule Jugendamt	14
6.4.2.	Kooperation Schule und Sportvereine	14
6.4.2.1	Sportvereine	14
6.4.3.	Kooperation Schule und Jugendfreizeitzentrum „Würfel“	15
6.4.4.	Kooperation Schule mit den Kindertagesstätten	15
7.	Schulische Höhepunkte und Traditionen	16
7.1.	Schulgeburtstag	16
7.2.	Feste	16
7.3.	Wettbewerbe	16
8.	Personalentwicklung	17
9.	Evaluation	17
	Anlage 1 – Schulwegplan	18
	Anlage 2 – Evaluation - Zielvereinbarung	19

Vorwort

Unser Schulprogramm ist ein Instrument der Qualitätsverbesserung von Unterricht und Erziehung. Durch die aktive Mitarbeit aller Kolleginnen und Kollegen ist jeder einzelne mit dem Inhalt vertraut und an der Umsetzung interessiert.

Alle haben für ihre Arbeit erkannt, dass das Schulprogramm neben der Evaluation das wichtigste Steuerungsinstrument zur Verbesserung aller Lern- und Lehrprozesse und der Weiterentwicklung unserer Schulgemeinschaft ist.

Es reflektiert einerseits unsere geleistete Arbeit und macht diese transparent und abrechenbar. Andererseits ist unsere Arbeit an der Umsetzung des Schulprogramms messbar. So entspricht das Schulprogramm der Müggelschlößchen-Schule weitestgehend den Anforderungen des Rundschreibens der Senatsschulverwaltung Nr. 24/1999 vom 19. Oktober 1999.

1. Schulische Rahmenbedingungen

1.1. Impressum

Name:	Müggelschlößchen-Schule Grundschule mit Sportbetonung
Schulnummer:	09G25
Adresse:	Alfred-Randt-Straße 56, 12559 Berlin, Treptow-Köpenick
Telefon:	+049 30 65 43 102
Fax:	+049 30 65 43 124
email:	mueggelschloesschen-schule@t-online.de
Homepage:	http://www.ms-schule.de
Schulleitung:	Frau Bohr (Schulleiterin) Frau Zuther (Konrektorin)
Sekretariat:	Frau Hager
Schulhausmeister:	Herr Meyer
Zuständige Schulaufsicht:	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Redaktion: Steuergruppe zur Schulprogrammentwicklung
der Müggelschlößchen-Schule

1.2. Unsere Schule stellt sich vor

1.2.1. Lage und Umgebung

Unsere sportbetonte Grundschule wurde 1982 erbaut und liegt direkt am Rande des Allende-Viertels, unmittelbar am Köpenicker Stadforst. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem zeitgleich entstandenen Plattenbauviertel mit 10-, 11- und 23-geschossigen Hochhäusern und der angrenzenden Siedlung aus Einfamilienhäusern. Einige Schüler wohnen aber auch in der Köpenicker Altstadt, in Müggelheim, Wendenschloß, im Kietzer Feld, im Krusenick und im Allende-Viertel um die Wendenschloßstraße.

Der Schulhof hat neben modernen Sportflächen den Charme eines Wald- und Naturspielplatzes inmitten von Kiefern- und Laubbäumen. Eine sportlich und spielerisch aktive Pausengestaltung und die frische Waldluft sorgen für gute Konzentration im Unterricht und unterstützen die Gesunderhaltung unserer Schülerinnen und Schüler.

Im unmittelbaren Schulumfeld befinden sich das Jugendfreizeitzentrum „Würfel“, zwei Seniorenheime, das DRK Krankenhaus Köpenick, die Kindertagesstätte und mehrere Spielplätze. In der angrenzenden Siedlung liegt die sportbetonte Flatow-Oberschule.

1.2.2. Schulgebäude und Raumsituation

Zum Schulgelände gehören ein fünfgeschossiges Schulgebäude, der Schulhof mit modernen, neuen und kindgerechten Spielgeräten, ein modern angelegter Basketballplatz, der unmittelbar angrenzende Sportplatz mit Kunstrasen und Tartanbahn und die 2009 neu gestaltete Sporthalle.

Das Schulhaus erstreckt sich über ein Erdgeschoss mit Essenraum, Schülerbibliothek und Gymnastikraum und vier Obergeschosse, die über zwei Treppenhäuser zu erreichen sind. Die Schülerinnen und Schüler werden in 26 Klassenunterrichtsräumen beschult, außerdem stehen 12 kleinere Räume zur Verfügung, die für zusätzliche Aktivitäten genutzt werden.

Mehrere der 26 Klassenunterrichtsräume sind zu Fachräumen ausgebaut und multimedial ausgestattet:

Raum 208	Fachraum für Musik
Raum 202	Computerkabinett mit 16 modernen Computerarbeitsplätzen und dazugehöriger Hardware
Raum 302	Fachraum für Naturwissenschaften mit interaktivem Whiteboard
Raum 402	Fachraum für Gesellschaftswissenschaften mit interaktivem Whiteboard

Die Sanitärräume in allen Etagen wurden 1999 umfangreich rekonstruiert und befinden sich in einem guten Zustand.

Den Lehrern und Erziehern stehen ein großes und ein kleines Lehrerzimmer, ein Erzieherzimmer und eine Teeküche zur Verfügung.

Die Schulleiterzimmer und das Sekretariat befinden sich in der ersten Etage, der Schulhausmeister hat sein Büro im Erdgeschoss.

1.3. Schulwegplan

Anlage 1

2. Leitbild

In unserer Schule sollen sich alle wohl fühlen. Wir begegnen uns mit Toleranz, Offenheit und Wertschätzung. An unserer Schule dulden wir keine menschenverachtenden und rassistischen Äußerungen, Handlungen und Symbole.

In einem positiven Lernklima werden zeitgemäß Wissen vermittelt und positive Wertvorstellungen ausgeprägt.

Dabei liegt unsere besondere Aufmerksamkeit bei der Entwicklung, Stärkung und Förderung einer guten Methoden-, Sozial-, Sach- und Personalkompetenz.

Keiner wird zurückgelassen. Kinder mit unterschiedlichem Ausgangsniveau oder mit besonderem Förderbedarf werden bei uns individuell gefördert.

In unserer Schule mit besonderer Sportbetonung hat die Gesundheitserziehung einen großen Stellenwert. Bewegung, gesunde Ernährung, Spiel und Sport sind Teile unseres Sportkonzeptes.

3. Unterrichtsentwicklung

3.1. Entwicklungsschwerpunkte

Die Entwicklungsschwerpunkte werden jedes Schuljahr evaluiert und aktualisiert.

Die Steuergruppe nimmt Ideen auf und sie formuliert Prioritäten und Aufgaben.

Die Steuergruppe koordiniert und steuert die Planung, Umsetzung und Evaluation von Entwicklungsvorhaben. Die anstehenden Aufgaben werden klar definiert, zeitlich und personell festgeschrieben.

Das Entwicklungskonzept ist flexibel, es wird in Abstimmung und unter Beteiligung aller evaluiert und modifiziert.

Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung:

2010/11

1. Ausbau des Profils „Grundschule mit Sportbetonung“
2. Qualitativer Ausbau der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“
3. Präzisierung des Curriculums unter Beachtung der besonderen Leseförderung und -kompetenzentwicklung

2011/12

1. Weiterführung der Schwerpunkte von 2010/11
2. Überarbeitung des Schulprogramms zum echten Instrument der Qualitätsverbesserung von Unterricht und Erziehungsarbeit
3. Entwicklung eines Leitfadens zur Verbesserung der Medienkompetenz
4. Ausarbeitung eines gezielten und abrechenbaren Konzepts zur Personalentwicklung
5. Erarbeitung eines Fortbildungsplanes ab Schuljahr 2012/13
6. Weiterführung der „Sportergänzungsstunde“ für alle Schülerinnen und Schüler

2012/13

1. Evaluation und Weiterführung der Schwerpunkte 2011/12
2. Öffnung des Unterrichts und innere Differenzierung des Unterrichtsprozesses
3. Selbständiges Lernen im Unterricht
4. Ausbau der Medienkompetenz, Erarbeitung eines Curriculums zum Umgang mit modernen Medien
5. Verbesserung des JÜL in der Saph
6. Ausbau der Kooperation mit Kita „Rappelkiste“ und „Emmy-Noether-Schule“
7. Umsetzung des Fortbildungskonzepts
8. Aktivierung der Schülerbeteiligung in der Gestaltung des Schullebens

2013/14

1. Entwicklung der Unterrichtsqualität besonders in den Punkten:
 - individualisiertes Lernen
 - Binnendifferenzierung
 - Medienkompetenz
 - aktive Schülerbeteiligung
2. Evaluation dieser 4 Punkte
 - Evaluationsinstrument: Fragebogen mit einheitlichen Kriterien
3. Evaluation des Lernkonzepts in der Schulanfangsphase (Saph)
4. Neugestaltung des Konzeptes der Schwerpunktbildung in den Klassen 5 und 6
5. Curriculum zu Entwicklungszielen im Sportunterricht und zum Ausbau der Sportbetonung
6. Altersgerechte Ergänzung der Unterrichtsinhalte zum Thema „Wahlen zum 16. Deutschen Bundestag“ in allen Klassenstufen
7. Ausbau der Kooperation mit dem Gymnasium „Emmy Noether“, der Kita „Rappelkiste“ und der Kita „Pfeffermäuse“

3.2. Sprachförderung in der Schulanfangsphase

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit in der Schulanfangsphase bildet die Sprachförderung. Die Umsetzung des Fachbriefes Nr. 10 vom Mai 2011 stellt eine besondere Herausforderung an die Zusammenarbeit aller Lehrer und Erzieher der Schule einerseits und an die Zusammenarbeit der Schule mit der kooperierenden Kindertagesstätte andererseits dar. Ziel ist es, im Schuljahr 2012/13 ein gemeinsames Konzept zur durchgängigen Sprachbildung in unmittelbarer Zusammenarbeit zu erarbeiten. Die Lehrer und Erzieher der Schulanfangsphase formulierten dafür im Schuljahr 2011/12 die Grundprinzipien einer einheitlichen und kontinuierlichen Sprachförderung in unserer Grundschule. Diese wurden in den verschiedenen Gremien diskutiert und als Arbeitsgrundlage angenommen.

Die Erweiterung der Sprachkompetenz erfolgt in der Schulanfangsphase in drei Hauptorganisationsformen. Neben der integrativen Sprachförderung im Unterricht der jeweiligen Lerngruppe und dem Lernen in der temporären Lerngruppe, bedürfen manche Kinder einer individuellen professionellen Sprachförderung.

3.3. Integration / Inklusion und temporäre Lerngruppe

In unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderschwerpunkten individuell beschult.

Zum schnellstmöglichen Kompensieren von Entwicklungsdefiziten lernen Schüler mit Förderbedarf in ihrer Lerngruppe und in einer temporären Lerngruppe. Über förderdiagnostische Beobachtungen wird die Arbeit der temporären Lerngruppe geplant und strukturiert.

Arbeitsschwerpunkte sind dabei

1. die Förderung der phonologischen Bewusstheit,
2. die Sprachförderung,
3. Förderung der Konzentration und Handlungssteuerung,
4. Förderung sozialer und personaler Kompetenz,
5. Förderung der visuellen und auditiven Wahrnehmung,
6. Förderung der Fein- und Grobmotorik,
7. Förderung mathematischer Grundlagen

Für die betreffenden Kinder wird individuell ein Förderplan aufgestellt und regelmäßig evaluiert und somit regelmäßig die Qualität gesichert.

Evaluierungsinstrumente sind

1. Beobachtung in der jeweiligen Gruppensituation,
2. regelmäßige Gespräche zwischen Schüler und Lehrer,
3. kontinuierliche Dokumentation und Modifizierung des Lernprozesses im Förderplan,
4. motorische Tests und Entwicklungsskalen,
5. Lerntagebuch,
6. individuelle Lernstandsdiagnostik

3.4. Fachunterricht

3.4.1. Fachunterricht

Für den Fachunterricht stehen verschiedene Fachräume mit multimedialer Ausstattung zur Verfügung, so wurden 2009/10 die Fachräume für Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Im Fachraum Naturwissenschaften stehen Schülerarbeits-tische mit Elektroanschluss zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Emmy-Noether-Gymnasium soll ab 2012/13 weiter ausgebaut werden. In der Kooperationsvereinbarung ist eine besondere Zusammenarbeit im Bereich der Naturwissenschaften geplant.

Der Fachunterricht unserer Schule steht unter Aufsicht der Fachlehrer. Für das Schuljahr 2012/13 wird eine Erweiterung der multimedialen Ausstattung angestrebt.

Regelmäßig unterstützen Fachkräfte, die nicht direkt aus dem Lehrbereich kommen, die Lehrer bei der Umsetzung des Bildungsauftrages. Eltern werden mit in den Schulalltag einbezogen. Verschiedene Eltern unterstützen den Sportbereich. Eine Mutti erneuert die Kräuterspirale, die Bestandteil des Nawi-Unterrichts sein soll. 2012/13 gestaltet ein Dokumentarfilmer im Rahmen eines Projektes im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eine Bildstory.

Unter Anleitung des Fachlehrers erfolgt weitere Unterstützung durch

- eine Frauenärztin und das Krankenhaus Köpenick
- die Technologiestiftung Berlin und die Humboldt-Universität
- das Freilandlabor Kaniswall und das FEZ
- die Afrikanische Gesellschaft usw.

3.4.2. Leseförderung und -kompetenzentwicklung

Ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt bildet seit einigen Jahren die „Leseförderung in allen Fächern“. Arbeitsgrundlage bildet dafür ein von allen Kolleginnen und Kollegen getragenes Curriculum.

Die gezielte Unterrichtsarbeit wird dabei durch Höhepunkte im Schulleben und besondere Angebote unterstützt:

1. ab Schuleingangsphase Nutzung der Klassen- beziehungsweise Schulbibliothek
2. Nutzung der Mittelpunktbibliothek in Köpenick
3. kleiner Lesewettstreit in der Schulanfangsphase
4. Teilnahme am Rezipientenwettbewerb der Schule
5. Erarbeitung von Spielszenen, kleinen Theaterstücken zu Schulhöhepunkten und zum „Tag der offenen Tür“, zum Beispiel 2011/12 die Puppenspiele der 5. Klassen zum Weihnachtssingen und das Weihnachtsmärchen der 3b
6. verschiedene Vorlesewettbewerbe,
7. klassenübergreifende Buchvorstellungen
8. Nutzen und Erstellen von Informationsmaterial für verschiedene Projekte

Mit Unterstützung des Fachbereiches Deutsch wird das Curriculum „Leseförderung“ ständig modifiziert und erweitert. So wurde im Schuljahr 2011/12 erfolgreich das Schuljahr begleitende Projekt „Erzählzeit“ durchgeführt. Große Freude bereitete die dazu engagierte Märchenerzählerin.

3.4.3. Medienkompetenz

In einer schulinternen Whiteboardausbildung aller Kollegen 2010 wurde die Medienkompetenz individuell weiterentwickelt.

Nach Evaluation des Umgangs mit modernen Medien in unserer Schule, erarbeitete die Steuergruppe im Schuljahr 2011/12 einen Leitfadens zur Verbesserung der Medienkompetenz. Dieser mündete am Ende des Schuljahres in der Arbeitsgrundlage „Medienkonzept“, welche im Schuljahr 2012/13 von allen am Bildungs- und Erziehungsprozess der Schule Beteiligten diskutiert wurde. Seit dem Schuljahr 2012/13 steht ein Konzept zur Medienkompetenz als allgemeingültige Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Dieses Konzept basiert auf den Erfahrungen der Arbeit mit den verschiedenen Medien durch Schulpersonal und Schüler. Ziel ist der optimale Einsatz aller zu Verfügung stehenden Medien. Moderne Medien, wie Computer und Whiteboard, ergänzen bewährte Medien, wie Tafel, Bücher und Arbeitsblätter.

3.4.4. Selbstständiges Lernen im Unterricht

Durch vielfältige Formen der Unterrichtsgestaltung werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht an das selbstständige Lernen herangeführt, zum Beispiel durch Projekt-, Gruppen-, Partner- und Stationsarbeit innerhalb der Lerngruppen, fächer- und jahrgangsübergreifend.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wurde der Erfahrungsaustausch der Kollegen vorangetrieben. Einen Höhepunkt bildete ein schulinterner Workshop am Lehrerstudientag. Ein Referent informierte über verschiedene Formen der Stationsarbeit und er gab den Lehrern viele Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts. Weitere Schwerpunkte zum Erlernen des selbstständigen Lernens finden sich in den jährlichen Entwicklungszielen wieder.

4. Grundschule mit Sportbetonung

4.1. Sportprofil

Das Sportprofil „Sportbetonte Grundschule“ ist Schwerpunkt unserer Schulentwicklung. Nach der Umsetzung mehrerer Konzepte hat sich ab dem Schuljahr 2010/11 die heute praktizierte Organisationsform als besonders wirksam und praktikabel herauskristallisiert. Jede Klasse erhält zusätzlich am Vormittag zu den drei regulären Sportstunden der Stundentafel eine weitere Sportstunde, die „Sportergänzungsstunde“.

Das Bewegungsverhalten einer ganzen Generation hat sich immens verändert. Durch das Konzept der Sportbetonung an unserer Schule wirken wir negativen Folgen der Bewegungsarmut entgegen wie: Koordinationsproblemen, Übergewicht und emotionaler Überreaktionen. Dieses Konzept bietet den Kindern die Chance, ihre Persönlichkeit in der intensiven, gezielten und dauerhaften Auseinandersetzung mit dem Sport zu formen.

Die Sportbetonung wird an unserer Schule auch im Sinne der Förderung sportlich interessierter und talentierter Grundschul Kinder verstanden. Durch ein erweitertes Sportangebot werden motorische Lern- und Entwicklungsphasen altersgerecht unterstützt. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen das soziale Miteinander, die Teamfähigkeit, die Förderung der Selbstorganisation und die Stärkung des Selbstbewusstseins durch den Sport. Bewegungsintensität und Bewegungsvielfalt, Spaß an Spiel und Sport sowie das Heranführen der Kinder an den Freizeitsport schließt das Konzept mit ein. Traditionelle Inhalte des Sportunterrichts werden aktuell erneuert und durch Trendsportarten erweitert.

Die „Sportergänzungsstunde“ ist in der Regel eine Spielstunde. Hierbei stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität im Umgang mit Kleingeräten unter Beweis, üben sich in Rückschlag- und diversen Ballspielen und gehen ihren sportlichen Wünschen nach. Dazu gehören das Turnen, Klettern, Rollen und Bauen, das Seilspringen sowie Übungen aus dem psychomotorischen Bereich. Diese Angebote gelten für alle Klassenstufen und werden je nach Alter unterschiedlich genutzt.

4.2. Wettkampfbeteiligung

Für eine „Sportbetonte Grundschule“ sind sportliches Engagement und regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen in Treptow-Köpenick selbstverständlich. Mittlerweile werden schulinterne Sportveranstaltungen zur großen Beliebtheit. Sie entwickeln sich zu einer Tradition und sind fester Bestandteil unseres Sportkonzeptes. Die Organisation wird durch die Fachgruppe Sport durchgeführt. Grundlage der Arbeit ist, dass alle Beteiligten verständnisvoll miteinander umgehen. Das gesamte Kollegium unterstützt sich in der Unterrichtsarbeit und in Projekten. In die Projektarbeit unserer Lehrer/innen und Schüler/innen werden zunehmend engagierte Eltern und Trainer einbezogen.

Die Beteiligung aller führt zu Zugehörigkeitsgefühl und Verantwortlichkeit für die Schule und zum gemeinsamen Entwickeln von Strategien für Konfliktlösungen. Dabei achten sie sich gegenseitig und halten die Regeln des taktvollen Umgangs miteinander ein.

4.2.1. Teilnahme an Wettkämpfen

a) auf bezirklicher Ebene

1. Staffeltag
2. Crosslauf
3. Zweifelderballturnier der 4. Klassen
4. Hochsprungwettkampf der 5. und 6. Klassen
5. Schwimmwettkampf der 3. Klassen
6. Basketballturnier
7. Lichtschrankenlauf
8. LA 3 – Kampf

b) überbezirkliche Wettkämpfe

1. Fußball
2. Minimarathon

c) schulinterne Wettkämpfe / Sportveranstaltungen

1. Herbstlauf
2. Adventschwimmen
3. Ergometer-Wettkampf für die Klassen 2 bis 5
4. „Turn-Erlebnis-Tag“ für die JüL-Klassen
5. Parkur für die Klassen 3 bis 6
6. Projekttag „Fit am Ball“
7. Spendenlauf für „Unicef“
8. Sportfest in Anlehnung an die Bundesjugendspiele
9. Drachenbootschülermeisterschaft für die Klassenstufe 6
10. Wettbewerb Deutsches Sportabzeichen

5. Offener Ganztagsbetrieb

Alle Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ (VHG) von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr betreut. Darüber hinaus wird eine Betreuung durch den „Offenen Ganztagsbetrieb“ (OGB) angeboten.

Im Rahmen des OGB stehen den Kindern an drei Tagen der Schulwoche wechselnde Angebote zur Verfügung. Basteln, Sport, Lesen, Kochen und Backen, Bauen, Singen und Tanzen gehören dazu. Die Kinder nutzen auch die liebevoll eingerichteten Funktionsräume: Bastel-, Bau- und Spielraum. Durch das Konzept der „offenen Türen“ auf den Etagen suchen sie sich Spielpartner und Aktivitäten selbständig und frei aus. So werden die Schüler befähigt, sich selbst einzuschätzen, Wünsche zu äußern, sich zu orientieren und selbständig zu bewegen. Aktiv werden die vielfältigen Möglichkeiten zur sportlichen Bewegung an der frischen Luft genutzt.

Höhepunkte der Freizeitgestaltung des OGB sind die jährlich durchgeführten Feste und Veranstaltungen, so zum Beispiel Herbst-, Gespensterfest, Weihnachtsevent, Fasching, Frühlingsfest, lustiges Sportfest und die Schatzsuche. Dabei soll die Zusammenarbeit mit der Freizeiteinrichtung „Bude“ noch umfangreicher werden, bereits bestehende Projekte sind das Brot- und Knüppelkuchen backen.

Während der Ferien wird eine Betreuung mit besonderer Freizeitgestaltung angeboten. Dazu zählen die Besuche von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen sowie sportliche Aktivitäten.

6. Kooperationsformen

6.1. Kooperationsformen zwischen Lehrern- und Erziehern

Vielfältige Formen der Kooperation garantieren das einheitliche Handeln des gesamten Schulkollegiums, um die Schwerpunkte des Schulprogramms umzusetzen und unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen. In den Kooperationsgesprächen werden Ziele, Inhalte, Leistungsanforderungen und Unterrichtswirksamkeit besprochen und festgelegt und die Erziehungsarbeit ständig aktualisiert.

Wichtigste Formen der Kooperation:

1. Durchführung der Gesamtkonferenzen (dreimal jährlich)
2. regelmäßige Teambesprechungen
3. Klassenkonferenzen, Konferenzen der Schulanfangsphase
4. Fachkonferenzen (mindestens 3 pro Fachbereich)
5. Studientag (einmal jährlich)
6. Besetzung der Steuergruppe aus allen Bereichen des Schullebens

6.1.1. Steuergruppe

Im September 2011 konstituierte sich die neue Steuergruppe. Sie tagt mind. 3x pro Schulhalbjahr. So werden Aufgaben verteilt und entsprechende Arbeitsschwerpunkte verbindlich festgeschrieben. Aus allen Bereichen des schulischen Lebens arbeiten Vertreter mit.

Ein Schwerpunkt für das Schuljahr 2011/12 war die Überarbeitung des Schulprogramms zum Instrument der Qualitätsverbesserung von Unterricht und Erziehung. Durch aktives Management und Moderation wurden Lehrer, Erzieher, Eltern und Schüler gleichermaßen in den Prozess mit einbezogen. Die Steuergruppe organisierte Arbeitsgruppen, formulierte Aufgaben und Prioritäten, um durch Beteiligung aller eine breite Zuarbeit zu gewährleisten. Regelmäßig legt die Steuergruppe Vorlagen zur Abstimmung in den Gremien vor und legt Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab.

Im Schuljahr 2012/13 erfolgte die weitere Diskussion zum Schulprogramm. Der überarbeitete Entwurf wurde der 2. Schulkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt und abgestimmt. Jedes Schuljahr wird das Schulprogramm entsprechend der Entwicklungsvorhaben aktualisiert. Dabei versteht sich die Steuergruppe immer wieder als Impulsgeber zum Voranschreiten der Schulentwicklung.

6.2. Schüलगremien

Seit dem Schuljahr 2010/11 läuft ein Langzeitprojekt zur kontinuierlichen Ausweitung der Mitbestimmung der Schüler in unserer Schule.

Im Schuljahr 2011/12 wurde der qualitative und quantitative Ausbau der Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Schülersprecher jeder Klasse (Klasse 3 bis 6) treffen sich in regelmäßigen Abständen mit der Schulleiterin. Die Schülersprecher sollen befähigt werden, Mitbestimmungsrechte wahr zu nehmen und in den Klasse zu initiieren.

Außerdem wurde das Buddy-Projekt ins Leben gerufen. Waren die Buddys im ersten Halbjahr 2010/11 in erster Linie eine Hilfe für die Aufsicht führenden Lehrer, so agierten sie schon im zweiten Halbjahr als Konfliktlotsen. Befähigt durch eine regelmäßige Schulung durch einen ausgebildeten Buddylehrer wurden die Buddys mit mehr Verantwortung ausgestattet. Diese Schüler bauten selbstständig die Pausenspieleausgabe auf und organisieren eigenverantwortlich die Ein- und Ausgabe der Spielgeräte. Angestrebt wird künftig, dass die Buddys der 6. Klassen die Buddys der 5. Klassen so anleiten, dass bei ihrem Verlassen in die weiterführenden Schulen die „Nachwuchsbuddys“ gut aufgestellt sind.

Seit dem Schuljahr 2011/12 arbeiten die Schulgremien „Buddys“ und „Schülervertretung“ eng zusammen. Die Arbeitsteilung und Zuständigkeiten werden aufeinander abgestimmt. So haben die beiden Gremien zum Beispiel die Spieleausweise der Schüler entworfen und eingeführt.

Am Ende des Schuljahres 2012/13 wurde ein Konzept abgestimmt, zum Umgang beider Gremien mit „Regelverstößen“.

Seit 2010/11 wurde das Pilotprojekt „Klassenrat“ in zwei Klassen etabliert und im Schuljahr 2011/12 durch eine weitere Klasse erweitert. Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und zeigt Lösungen zu Konfliktbewältigungen auf. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbst gewählte und aktuelle Themen.

Der Klassenrat fördert insbesondere die Kommunikations- und Empathiefähigkeit. Das setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler gewaltfreie Kommunikation lernen, sich in Ich-Botschaften und aktivem Zuhören üben.

Eine kontinuierliche Ausweitung des Projekts wird angestrebt. Dann soll der Klassenrat neben der Konfliktlösung auch andere Aufgaben übernehmen, die zum Beispiel auch dem Ausbau der Lobkultur dienen.

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt werden regelmäßig in den verschiedenen Gremien der Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern ausgetauscht.

6.3. Kooperationen Schule und Eltern

6.3.1. Förderverein der Müggelschlößchen-Schule

Interessierte und engagierte Erwachsene nehmen im Förderverein regen Anteil am Schulalltag. Die Mitgliedschaft bedeutet zum einen die finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen, zum anderen die tatkräftige Mitwirkung an der Verwirklichung von Ideen. Alle aktiven Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Vom Finanzamt für Körperschaftssteuer wird in regelmäßigen Abständen die Arbeit des Vereins geprüft und die Gemeinnützigkeit bescheinigt. Das ist die Voraussetzung für das Ausstellen von Spendenquittungen.

Durch das Sammeln von Spenden ist es dem Verein möglich, Klassen- und Schulprojekte und Schulfeste zu unterstützen, das Lernen mit Spaß und Spiel zu verbinden, die Ausstattung des Unterrichts zu verbessern.

Eltern haben durch ihre Mitwirkung im Förderverein direkten Einblick und Einfluss auf die Arbeit der Schule.

6.3.2. Kooperation Eltern und Schule

In unserer Schule machen viele Eltern aktiv vom Recht der Mitgestaltung und der Mitsprache Gebrauch.

In fast allen Klassen werden regelmäßig zwei Elternvertreter gewählt, die auch in der Gesamtelternvertretung mitarbeiten. Dort werden Probleme und Entwicklungsschwerpunkte der Schule besprochen und konstruktive Anregungen für die Arbeit der Lehrer und Erzieher formuliert.

Viele engagierte Eltern unterstützen aktiv die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule, begleiten zum Beispiel Klassen auf Wandertagen oder hospitieren im Unterricht.

Während und außerhalb der Elternversammlungen und Elternsprechtage erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen Schulpersonal und Erziehungsberechtigten. Von beiden Seiten wird der Ausbau der Qualität der Zusammenarbeit angestrebt.

6.4. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

6.4.1. Kooperation Schule Jugendamt

Unsere Zusammenarbeit ist ausgerichtet nach dem Handlungsleitfaden Kinderschutz für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt vom Berliner Senat, insbesondere auch am Schul- und Jugend-Rundschreiben Nr. 1/2006 über die gegenseitige Information und Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe vom 16. Dezember 2006.

6.4.2. Kooperation Schule und Sportvereine

Das besondere Profil der sportbetonten Grundschule wird durch die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen unterstützt und ausgebaut. So sind Schüler unserer Schule zum Beispiel im Fußballprojekt Köpenick, im Judoverein, im Leichtathletikverband und im Ruderclub aktiv. Viele Kinder nutzen das Schwimmhallenangebot des TiB auch außerhalb des regulären Schwimmunterrichts.

6.4.2.1 Sportvereine

Durch die Zusammenarbeit soll ein breites fachgerechtes Angebot gewährleistet werden. Die Schülerinnen und Schüler können in ein größeres Sportangebot „hinein schnuppern“ und sich ausprobieren.

Den Vereinen wird die Möglichkeit der Talentsichtung und Mitgliederwerbung gegeben. Durch die Sportlehrer wird der Kontakt zu den Vereinen gehalten und erweitert.

Verein	Sportart
1. FC Union Berlin	Fußball
KSC	Leichtathletik
KSC	Karate
BSG Berliner Feuerwehr	Judo
TiB	Schwimmen

Seit dem Schuljahr 2012/13 besteht im Rahmen des Projektes „Profivereine machen Schule“ eine Kooperation mit dem Fußballclub 1. FC Union Berlin. Unsere Schule ist seitdem Partnerschule dieses Vereins.

Das Ziel besteht darin, Schule und Verein miteinander zu verzahnen, die Begeisterung für den Sport als Grundlage für das Leben zu entwickeln und die Stärken der sozialen Kompetenz von „klein auf“ zu schulen.

Eine Koordinatorin des Vereins betreut die Partnerarbeit. Sie ist externes Mitglied unserer Schulkonferenz und somit eng mit unserer Schule verbunden.

Ein Trainer unterstützt den Sportunterricht und er fördert in 4 Fußball-AG´s die Fußballleidenschaft unserer Kinder. Davon ist eine die „Soccer“AG für fußballinteressierte Jungen und Mädchen der Klassenstufen 3 und 4. Zwei AG´s bieten ein Fußballtraining für interessierte Jungen und Mädchen aus den Saph-Klassen.

In der AG „Profilkurs Fußball“ soll eine Schulmannschaft heranwachsen. Hier sind Schüler aus den Klassen 3 bis 6 vertreten.

Der Trainer begleitet die Schulmannschaft zu verschiedenen Wettkämpfen in Treptow-Köpenick und er bringt sich an sportlich orientierten Schulveranstaltungen mit ein.

6.4.3. Kooperation Schule und Jugendfreizeitzentrum „Würfel“

Seit einigen Jahren besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Müggelschlößchen-Schule und der Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“. Einmal monatlich stimmen die Schulleitung und die Leitung der Jugendeinrichtung ihre Arbeit miteinander ab. Dazu gehört nicht nur die terminliche und inhaltliche Koordination von Schulhöhepunkten und Veranstaltungen des „Würfels“, sondern auch die Abstimmung von pädagogischen und sozialen Maßnahmen zur Unterstützung gefährdeter Kinder und deren Familien.

Die Mitarbeiter der Jugendeinrichtung werden aktiv in unser Schulleben einbezogen. Sie wirken in Projektgruppen, wie z.B. am „Tage der offenen Tür“, beim Herbstfest des OGB, beim Laternenumzug und zum Schulfest mit.

6.4.4. Kooperation Schule mit den Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Pfeffermäuse“

Zweimal jährlich finden die Zusammenkünfte der verantwortlichen Lehrerinnen und Erzieherinnen aus dem Bereich der Schulanfangsphase unserer Schule und der Kindertagesstätten statt. Dort werden Termine verbindlich im Kooperationskalender festgeschrieben, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte abgesprochen und festgelegt. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über Konzepte und pädagogische Grundlagen der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Höhepunkte der jährlichen Zusammenarbeit sind:

1. Teilnahme der Vorschulkinder an verschiedenen Unterrichtsstunden und Projekten der Schulanfangsphase
2. gemeinsame Gestaltung der Höhepunkte der Schule, zum Beispiel Sommerfest, Projekt „Fit am Ball“, Turnerlebnistag, Sportfest, Tag der offenen Tür, Laternenumzug
3. gemeinsames Weihnachtssingen in der Schule
4. die Kindertagesstätte „Pfeffermäuse“ lädt die Schulkinder der Schulanfangsphase zum Lagereuer mit Knüppelkuchenteig backen, zur Begrüßung des Frühlings, zum Zuckertütenfest und zum Sommerfest ein
5. In der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ steht den Schülern der Schulanfangsphase die Kinderküche für verschiedene Koch- und Backprojekte zur Verfügung

Zur optimalen Vorbereitung der Kinder auf den Schulalltag nehmen Lehrer der Schulanfangsphase an den Elternversammlungen der Kindertagesstätten teil und geben wichtige Informationen für die Eltern der künftigen Schulanfänger.

7. Schulische Höhepunkte und Traditionen

7.1. Schulgeburtstag

Im Rahmen der Erschließung eines neuen Wohngebietes entstand 1982 unsere Schule. Die Geschichte dieses Schulgebäudes spiegelt zugleich die Geschichte einer ganzen Region wieder, die auch maßgeblich vom gesellschaftlichen Umbruch geprägt ist.

Im Juni 2012 feierten die Schülerinnen und Schüler und das Schulpersonal unserer Schule mit einem großen Fest das 30-jährige Bestehen. Es beteiligten sich viele Gäste, Freunde, Eltern, Ehemalige und Sympathisanten. Der Schulhof verwandelte sich in eine riesige Festwiese. Viele Schülerinnen und Schüler zeigten auf einer Bühne ihre künstlerischen und sportlichen Talente.

7.2. Feste

Langjährige Tradition haben der Laternenumzug im November, das Weihnachtssingen im Dezember und das Sommerfest im Juni / Juli. Neben diesen zentralen Schulfesten freuen sich die Schüler auch auf die kleineren Aktivitäten, die zum Beispiel vom OGB, den Klassenstufen oder einzelnen Klassen durchgeführt werden.

7.3. Wettbewerbe

Um den Schülern auch andere Formen des Wissenserwerbs anzubieten und ihre Interessen für freiwillige Aufgaben und die Identifizierung mit der Schule zu wecken, nehmen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig an den verschiedenen schulinternen und schulexternen Wettbewerben teil.

Dabei können sie ihr Wissen und Können auch über die Lerngruppe beziehungsweise Klassengrenze und Altersgruppe hinaus unter Beweis stellen.

Die Anerkennung in der Schule und bei den Eltern und die Möglichkeit des Erwerbs eines Preises fördern positiv die Leistungsorientierung.

Schulintern können sich unsere Schüler bei verschiedenen Literatur- und Sprachwettbewerben, zum Beispiel beim Vorlesewettbewerb im November, dem Gedichtwettbewerb im April und den verschiedenen Sportwettkämpfen beweisen.

Um möglichst viele Schüler anzusprechen und einzubeziehen, werden Wettbewerbe auf verschiedenen Gebieten angeboten.

Jede Klasse nimmt mindestens einmal im Schuljahr an einem außerschulischen Kunstwettbewerb teil. Viele mathematisch interessierte Schüler nehmen bundesweit am jährlich durchgeführten Känguru-Wettbewerb teil. Durch die intensive Vorbereitung der Schüler im Englischunterricht nehmen jährlich mehr Schüler am Englischwettbewerb „Big Challenge“ teil.

Die Sieger der schulinternen Literatur- und Sprachwettbewerbe bewähren sich in den entsprechenden Stadtbezirksausscheiden.

Vertreten sind unsere Schüler auch bei den Wettbewerben wie „Cleverste 6. Klasse“, Zeitung in der Schule, Spielegalaxi und Tierschutzunterricht für Grundschüler.

8. Personalentwicklung

Das Personal der Müggelschlößchen-Schule arbeitet zielgerichtet an der Umsetzung des Schulprogramms. Jeder verpflichtet sich, die dazu notwendigen Fortbildungen wahrzunehmen. 6 Doppelstunden sind für die Lehrer verbindlich.

Die Steuergruppe erarbeitete im Schuljahr 2011/12 ein neues, am Schulprogramm und den individuellen Wünschen des Schulpersonals orientiertes und gemeinsam abgestimmtes Fortbildungskonzept, das ab dem Schuljahr 2012/13 umgesetzt wird. Ziel ist es, immer mehr Lehrer und Erzieher an der Schulentwicklung zu beteiligen.

9. Evaluation

Der Fortschritt der Entwicklungsschwerpunkte (s. 3.1) wird kontinuierlich evaluiert. Entsprechend einer dafür entwickelten Zielvereinbarung zwischen Schule und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sind erforderliche Maßnahmen und Indikatoren festgelegt.

- Ziel
- Maßnahmen
- Verantwortlichkeit
- Ergebnisse

(Anlage 2 - Zielvereinbarung)

Darüber hinaus werden einzelne Projekte und Unterrichtsergebnisse evaluiert. Die Ergebnisse werden in Evaluationskarten festgehalten, die dann wiederum eine Grundlage für weitere Schulentwicklung bilden.

Anlage 1 – Schulwegplan

Rechte des Bildes gehören www.coega.de

An folgenden Stellen ist besondere Vorsicht nötig:

- ! **Alfred-Randt-Straße**
 Erhebliche Sichtbehinderungen im Bereich Schule/ Schulsportplatz, der Kurvenbereich hat einen hohen Heckenbewuchs.
- 2 **Müggelschloßchenweg**
 Der Müggelschloßchenweg ist relativ stark befahren. Beim Überqueren der Straße ist deshalb besondere Vorsicht geboten.



- Die Zeichen bedeuten:
- ← empfohlener Schulweg
 - zulässige Geschwindigkeit ab 50 km/h
 - ! Gefahrenstelle

Erarbeitet von der CÖGA mbH Berlin, 2008, unveränderter Nachdruck 2010

CÖGA
 Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH
 Ostendstr. 1 - 14
 12459 Berlin
 Tel.: 030 - 53 07 39 20
 Fax: 030 - 53 07 39 19
 E-Mail: info@coega.de
<http://www.coega.de>

Anlage 2 – Evaluation - Zielvereinbarung